

25.03.2022 (17:29)

Rede des Leiters der Operativen Hauptabteilung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation Generaloberst Sergej Rudskoj

In Übereinstimmung mit dem Beschluss des Obersten Befehlshabers seit dem 24. Februar dieses Jahres. Die Streitkräfte der Russischen Föderation führen eine besondere Militäroperation durch.

Ihr Hauptziel ist die Unterstützung der Bevölkerung der Volksrepubliken Lugansk und Donezk, die seit acht Jahren einem Völkermord durch das Kiewer Regime ausgesetzt ist.

Es war unmöglich, dieses Ziel mit politischen Mitteln zu erreichen. Kiew hat sich öffentlich geweigert, die Minsker Vereinbarungen umzusetzen. Die ukrainische Führung hat 2014 und 2015 zweimal versucht, das so genannte Donbass-Problem mit militärischen Mitteln zu lösen, ist dabei gescheitert, hat aber ihre Pläne zur gewaltsamen Lösung des Konflikts im Osten des Landes nicht geändert. Zuverlässigen Angaben zufolge waren die Streitkräfte der Ukraine dabei, die Vorbereitungen für eine Militäroperation zur Übernahme der Kontrolle über das Gebiet der Volksrepubliken abzuschließen.

Unter diesen Bedingungen war es nur möglich, den Donezker und Lugansker Republiken militärische Hilfe zu leisten. Und das hat Russland getan.

Es gab zwei mögliche Vorgehensweisen.

Die erste wäre, das Gebiet auf die DVR und die LPR innerhalb der Verwaltungsgrenzen der Regionen Donezk und Lugansk zu beschränken, was in den Verfassungen der Republiken verankert ist. Aber dann wären wir mit einer ständigen Fütterung der an der so genannten Joint-Force-Operation beteiligten Gruppierung durch die ukrainischen Behörden konfrontiert.

Daher wurde die zweite Option gewählt, die Aktionen auf dem gesamten Territorium der Ukraine mit der Durchführung von Maßnahmen zu dessen Entmilitarisierung und Entnazifizierung vorsieht.

Der Verlauf der Operation bestätigte die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Sie wird vom Generalstab in strikter Übereinstimmung mit dem genehmigten Plan durchgeführt.

Die Aufgaben werden unter Berücksichtigung der Minimierung von Verlusten beim Personal und der Minimierung von Schäden an der Zivilbevölkerung durchgeführt.

Mit dem Beginn einer speziellen Militäroperation wurde in den ersten beiden Tagen die Luftherrschaft errungen.

Die Offensivaktionen der Streitkräfte der Russischen Föderation werden in verschiedenen Richtungen durchgeführt.

Infolgedessen blockierten die russischen Truppen Kiew, Charkow, Tschernigow, Sumy und Nikolajew. Cherson und der größte Teil der Region Saporoschje sind vollständig unter Kontrolle.

Die Öffentlichkeit und einzelne Experten fragen sich, was wir im Gebiet der blockierten ukrainischen Städte tun.

Diese Aktionen werden mit dem Ziel durchgeführt, die militärische Infrastruktur, die Ausrüstung und das Personal der ukrainischen Streitkräfte so zu schädigen, dass sie nicht nur ihre Kräfte fesseln und ihnen keine Möglichkeit geben, ihre Gruppierung im Donbass zu verstärken, sondern dass sie dies auch nicht tun können, bis die russische Armee die Gebiete der DVR und der LPR vollständig befreit.

Ursprünglich hatten wir nicht vor, sie zu stürmen, um Zerstörungen zu vermeiden und die Verluste an Personal und Zivilisten zu minimieren.

Und obwohl wir eine solche Möglichkeit nicht ausschließen, werden sich unsere Kräfte und Mittel in dem Maße, wie die einzelnen Gruppen ihre Aufgaben erfüllen und diese erfolgreich gelöst werden, auf die Hauptsache konzentrieren - die vollständige Befreiung des Donbass.

Bedeutende Gebiete der Volksrepubliken Lugansk und Donezk sind ebenfalls befreit worden. Die Volksmiliz hat die Kontrolle über 276 Siedlungen übernommen, die zuvor unter der Kontrolle der ukrainischen Armee und der nationalen Bataillone standen.

Die Entmilitarisierung der Ukraine wird sowohl durch hochpräzise Angriffe auf militärische Infrastruktureinrichtungen, Standorte von Verbänden und militärischen Einheiten, Flugplätze, Kontrollpunkte, Waffen- und Ausrüstungsarsenale als auch durch Truppenaktionen zur Zerschlagung gegnerischer Gruppierungen erreicht.

Derzeit sind die ukrainischen Luftstreitkräfte und das Luftabwehrsystem fast vollständig zerstört. Die Seestreitkräfte des Landes haben aufgehört zu existieren.

16 wichtige Militärflugplätze wurden zerstört, von denen aus die AFU-Luftstreitkräfte Kampfeinsätze durchführten. 39 Lager und Arsenale wurden zerstört, die bis zu 70 % aller Bestände an militärischer Ausrüstung, Material und Treibstoff sowie mehr als 1 Million 54 Tausend Tonnen Munition enthielten.

Alle 24 Formationen der Landstreitkräfte, die vor Beginn der Operation bestanden, erlitten erhebliche Verluste. Die Ukraine verfügt über keine organisierten Reserven mehr.

Die Verluste werden auf Kosten der mobilisierten Personen und des Personals der territorialen Verteidigungskräfte aufgefüllt, die nicht über die erforderliche Ausbildung verfügen, was das Risiko hoher Verluste erhöht.

Zum Zeitpunkt des Beginns der besonderen Militäroperation verfügten die Streitkräfte der Ukraine zusammen mit der Nationalgarde über 260.200 Soldaten. Während des Monats der Feindseligkeiten beliefen sich ihre Verluste auf etwa 30 Tausend Menschen, darunter mehr als 14 Tausend - unwiederbringlich und etwa 16 Tausend - sanitär.

Von den 2.416 Panzern und anderen gepanzerten Kampffahrzeugen, die am 24. Februar im Einsatz waren, wurden 1.587 Einheiten zerstört; 636 Einheiten von 1.509 Feldartilleriegeschützen und

Mörsern; 163 von 535 MLRS; 112 von 152 Flugzeugen, 75 von 149 Hubschraubern; 36 Bayraktar TB2 UAVs - 35;

180 von 148 Luftabwehrsystemen S-300 und Buk M1; 300 von 117 Radargeräten für verschiedene Zwecke.

Die AFU setzen weiterhin wahllos hochleistungsfähige Waffen gegen Städte im Donbass ein. Ein Beispiel dafür sind die Angriffe des Raketensystems Tochka-U auf die Zivilbevölkerung von Donezk und Makejewka.

In dieser Hinsicht sind sie die primären Ziele.

Bis heute wurden 7 Tochka-U-Abschussrampen zerstört, und 85 % der Raketen befinden sich in Arsenalen und in der Luft. Dies hat die Möglichkeiten der Ukraine, diese Raketen im Kampf einzusetzen, erheblich eingeschränkt.

Seit Beginn der Feindseligkeiten haben die westlichen Länder dem Kiewer Regime 109 Feldartilleriegeschütze, 3.800 Panzerabwehrwaffen, darunter Javelin, Milan, Konkurs, NLAW ATGM, M-72, Panzerfaust-3, 897 Stinger und Iglá MANPADS geliefert.

Wir halten es für einen großen Fehler, dass westliche Länder Waffen an Kiew liefern. Dies verzögert den Konflikt, erhöht die Zahl der Opfer und wird den Ausgang der Operation nicht beeinflussen können.

Der eigentliche Zweck solcher Lieferungen besteht nicht darin, die Ukraine zu unterstützen, sondern sie in einen langfristigen militärischen Konflikt "bis zum letzten Ukrainer" hineinzuziehen.

Wir verfolgen aufmerksam die Erklärungen der militärischen und politischen Führung einzelner Länder über ihre Absicht, Flugzeuge und Luftabwehrsysteme an die Ukraine zu liefern. Sollte es zur Umsetzung kommen, werden wir dies nicht unbemerkt lassen.

Wir hören auch die Zusicherungen der NATO-Führer, sich nicht in den Konflikt einzumischen. Gleichzeitig schlagen einige Mitgliedstaaten der Nordatlantischen Allianz vor, den Luftraum über der Ukraine zu schließen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die Streitkräfte der Russischen Föderation auf solche Versuche sofort entsprechend reagieren werden.

Um die Wiederherstellung von Waffen und militärischer Ausrüstung der AFU, die im Kampf beschädigt wurden, zu verhindern, legen die russischen Streitkräfte Reparaturbetriebe, Arsenalen, Lagerbasen und Logistikhäuser mit Hochpräzisionswaffen lahm.

Derzeit sind 30 Schlüsselunternehmen des militärisch-industriellen Komplexes von den Marschflugkörpern X-101, Kalibr, Iskander und dem Kinzhal-Luftfahrtkomplex getroffen worden, der 68 % der während der Kampfhandlungen beschädigten Waffen und Ausrüstungen repariert hat.

Die moderne russische Waffentechnik hat sich als äußerst präzise, zuverlässig und einsatzfähig erwiesen.

Ich möchte betonen, dass die Streitkräfte der Russischen Föderation keine zivilen Infrastruktureinrichtungen angreifen, einschließlich der Zerstörung von Brücken über Flüsse.

Im Gebiet der militärischen Operationen wurden 127 Brücken zerstört. Alle wurden von ukrainischen Nationalisten in die Luft gesprengt, um das Vorrücken unserer Truppen zu verhindern.

Ein weiteres Beispiel für Rücksichtslosigkeit ist die Verminung der Zufahrten zu den Häfen von Odessa, Otschakow, Tschernomorsk und Juschny, wo über 400 Ankerminen veralteter Typen installiert sind.

Mindestens 10 Minen haben sich gelöst und treiben im westlichen Teil des Schwarzen Meeres, was eine echte Gefahr für Kriegsschiffe und zivile Schiffe darstellt.

Die ausufernde Kriminalität, Plünderungen und Plünderungen sowie der Tod von Zivilisten sind auf die massive unkontrollierte Verteilung von Zehntausenden von Kleinwaffen durch das ukrainische Regime an die Zivilbevölkerung zurückzuführen, auch an aus den Gefängnissen entlassene Kriminelle. Die Situation wird sich in Zukunft nur noch verschlimmern.

Der Verlauf der Feindseligkeiten, die Aussagen von Zivilisten, die die blockierten Siedlungen verlassen haben, und gefangene ukrainische Soldaten zeigen, dass die Fähigkeit der AFU zum Widerstand heute auf der Angst vor Repressalien durch Neonazis beruht. Deren Vertreter sind in allen Militäreinheiten vertreten.

Die Hauptstütze des Kiewer Regimes sind nationalistische Formationen wie Asow, Aidar, Rechter Sektor und andere, die in Russland als terroristische Organisationen anerkannt sind. Allein in Mariupol gibt es mehr als 7 Tausend Kämpfer, die unter dem Deckmantel von Zivilisten kämpfen und diese als "menschliche Schutzschilde" benutzen.

Die Kämpfer des Asow-Bataillons treiben Frauen und Kinder aus den Kellern, bedrohen sie mit Waffen und schicken sie in Richtung der vorrückenden Einheiten der DVR, um das Vorrücken der Volksmiliz zu behindern. Dies ist für sie zu einer gängigen Praxis geworden.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation hingegen sind bestrebt, unnötige Verluste zu vermeiden. Vor Beginn der Offensive werden die AFU-Einheiten aufgefordert, das Kampfgebiet zu verlassen und sich mitsamt Ausrüstung und Waffen an den Ort des ständigen Einsatzes zu begeben. Wenn die Offensive beginnt, darf kein Widerstand geleistet werden, und denjenigen, die ihre Waffen niederlegen, wird Sicherheit garantiert.

Zivilisten, die sich in einem Kriegsgebiet befinden, wird stets geraten, in ihren Häusern zu bleiben.

In allen Städten werden humanitäre Korridore eingerichtet, um die Bevölkerung aus dem Gebiet der Feindseligkeiten zu bringen, und ihre Sicherheit wird ebenfalls gewährleistet.

In allen Städten werden humanitäre Korridore eingerichtet, damit die Menschen das Kampfgebiet verlassen können, und ihre Sicherheit wird gewährleistet.

Darüber hinaus sind auf Initiative der ukrainischen Führung 6.595 ausländische Söldner und Terroristen aus 62 Staaten in das Land eingedrungen.

Sie halten sich nicht an die Regeln des Krieges und werden rücksichtslos vernichtet.

Heute ist die Zahl der ausländischen Söldner rückläufig. Dies wurde durch hochpräzise Angriffe auf ihre Stützpunkte und Ausbildungslager ermöglicht. Am 13. März wurden allein in Starichi und auf dem Jaworowski-Übungsgelände mehr als 200 Kämpfer getötet und mehr als 400 verwundet.

Ich stelle fest, dass in den letzten sieben Tagen kein einziger ausländischer Söldner in der Ukraine eingetroffen ist. Im Gegenteil, es hat einen Abfluss gegeben. Innerhalb einer Woche sind 285 Kämpfer nach Polen, Ungarn und Rumänien geflohen, ich hoffe, ohne Stingers und Javelins.

Frühere Erfahrungen haben gezeigt, dass sich tragbare Luftabwehrsysteme (MANPADS) und ATGMs ziemlich schnell ausbreiten, zusammen mit den Söldnern, die nach Hause zurückkehren.

Im Allgemeinen wurden die Hauptziele der ersten Phase der Operation erreicht. Die Kampffähigkeiten der ukrainischen Streitkräfte wurden erheblich reduziert, was es uns ermöglicht, unsere Hauptanstrengungen wieder auf das Hauptziel - die Befreiung des Donbass - zu konzentrieren.

In acht Jahren wurde im Gebiet der so genannten "Operation der gemeinsamen Kräfte" ein Verteidigungsgürtel vorbereitet, der tief gestaffelt und technisch gut befestigt ist und aus einem System monolithischer, langfristiger Betonstrukturen besteht.

Um die Verluste unter den Truppen der Streitkräfte der Russischen Föderation, der Volksrepublik Lugansk und der Volksrepublik Donezk so gering wie möglich zu halten, geht der Durchführung von Offensivoperationen ein schwerer Feuerangriff auf die gegnerischen Stellungen und deren Reserven voraus.

Zu Beginn der militärischen Sonderoperation standen den Volksmilizen der LPR und der DVR eine Gruppe von 59.300 Personen gegenüber, die sich aus den kampfbereitesten Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, der Nationalgarde und nationalistischen Formationen zusammensetzte.

Infolgedessen verloren die ukrainischen Sicherheitskräfte in der OOS-Zone am 24. Februar dieses Jahres rund 16.000 Personen oder 26% ihrer Gesamtstärke.

Mehr als 7.000 von ihnen waren unwiederbringliche Verluste.

Der Ersatz der Verluste wird dadurch verhindert, dass die ukrainische Truppengruppierung im Donbass isoliert wird und die Kontrolle über Bahnhöfe und wichtige Straßenverbindungen mit Feuerkraft übernommen wird.

Die Versorgung der ukrainischen Streitkräfte mit Raketen und Munition, Treibstoff und Lebensmitteln ist fast vollständig zum Erliegen gekommen.

Die Felddepots für Raketen- und Artilleriewaffen und -munition sowie Treibstoff, die sich direkt im Gebiet der Operation der Gemeinsamen Streitkräfte befinden, werden getroffen. Bisher wurden 32 Einrichtungen zerstört, das sind 61 % der Gesamtzahl.

Alle von den Streitkräften der Russischen Föderation im Rahmen der speziellen Militäroperation beschlagnahmten Waffen und militärischen Ausrüstungsgegenstände, auch aus ausländischer Produktion, werden an die Volksrepubliken ausgehändigt. Es wurden bereits 113 Panzer und andere gepanzerte Kampffahrzeuge, 138 Javelin- und 67 NLAW-Granatwerfer sowie andere Trophäenwaffen übergeben.

Die Einheiten der Volksmiliz der Volksrepublik Lugansk haben 93% des Territoriums der Republik befreit.

Derzeit finden die Kämpfe in den Außenbezirken von Sewerodonezk und Lyssytschansk statt.

Die Volksmiliz der Donezker Volksrepublik kontrolliert 54% des Territoriums. Die Befreiung von Mariupol geht weiter.

Einheiten der russischen Streitkräfte führen gemeinsam mit der Volksmiliz der Donezker Volksrepublik eine Offensive zur Befreiung von Siedlungen westlich von Donezk durch.

Leider gibt es bei dieser speziellen Militäroperation auch Opfer unter unseren Mitstreitern. Bis zum heutigen Tag wurden 1.351 Soldaten getötet und 3.825 verwundet.

Alle Lösungen zur Unterstützung der Familien werden vom Staat übernommen, die Erziehung der Kinder bis zur Hochschulreife, die vollständige Rückzahlung von Krediten, Wohnungslösungen.

Wir erhalten zahlreiche Appelle russischer Bürger, die sich an der militärischen Sonderaktion zur Befreiung der Ukraine vom Nationalsozialismus beteiligen wollen.

Darüber hinaus haben mehr als 23.000 Ausländer aus 37 Ländern ihre Bereitschaft bekundet, auf der Seite der Volksrepubliken zu kämpfen. Wir haben der Führung der LPR und der DPR angeboten, diese Hilfe anzunehmen, aber sie haben gesagt, sie würden ihr Land selbst verteidigen.

Sie haben genug Macht und Ressourcen.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation werden eine geplante militärische Sonderoperation so lange durchführen, bis die vom Oberbefehlshaber gestellten Aufgaben erfüllt sind.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)